



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)

40 (20.2.1932)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-254277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-254277)

zu, die abgetrennten Gruppen des Landvolks, größere Teile der Deutschen Volkspartei (Stahlhelm und Reichslandbund wollen wir in diesem Zusammenhang nicht rechnen, da ihre Angehörigen entweder NSDAP oder DNVP gewählt haben). Die DNVP erzielte 1930 rund 2,5 Millionen Stimmen. Sie ist ebenfalls ständig gewachsen, erst unlängst konnte man erneut einen stärkeren Zuwachs aus Landvolk- und volksparteilichen Kreisen feststellen. Nimmt man hier rund 10 Prozent an, so könnte die DNVP heute sehr wohl über 3 Millionen Wählerstimmen verfügen. Das wäre für die gesamte Nationale Opposition über 18 Millionen.

Nun wollen wir gar nicht unsere Augen der Tatsache gegenüber verschließen, daß manche Wähler aus bürgerlichen und Offizierskreisen einem seelischen Druck durch die Persönlichkeit Hindenburgs ausgeführt sind und ähnlich wie der politisch ahnungslose General von Horn anstatt an Deutschland zu denken, „ihren Hindenburg“ „nicht verlassen“ wollen. Auf diese „Gartenlaube“-Psyche hoffen die Rot-schwarzen — und stellenweise mit Recht. Wir wollen also von unserer nächsten Rechnung ruhig 1—2 Millionen streichen, aber trotzdem bedenken, daß gegen diese komische Nährfäulnis der imponierende Eindruck der nationalsozialistischen Volkserhebung in den nächsten Wochen wie noch nie in die Waagschale geworfen werden wird.

Es ist aber weiter klar, daß die Anhänger der SPD, dem Ruf der Crispian und Breitscheid für den jahrelang angepöbelten Feldmarschall Hindenburg nicht Folge leisten können. Ein großer Teil wird zu Hause bleiben oder Thälmann wählen. Die SPD hat während der Wahlen 1931 zwischen 15 bis 30 Prozent ihrer Stimmen von 1930 verloren, verfügt also heute bei vorsichtiger Schätzung nicht mehr über 8,6 Millionen, sondern höchstens noch über 8,8 Millionen Stimmen, von denen aber, wie gesagt, ein großer Teil Hindenburg auf keinen Fall wählen wird. 5—5½ Millionen SPD-Stimmen für den Reichspräsidenten wird das Höchste sein, was die SPD zur Sicherung ihrer bedrohten Bonzen wird herauspressen können.

KPD, hatte 1930 4,6 Millionen. Heute wohl 6 Millionen, bei der Reichspräsidentenwahl aus genanntem Grunde wohl noch mehr.

Das Zentrum im Reich und in Bayern wird geschlossen Hindenburg wählen. 1925 war er laut der schwarzen, frommen „Fuldaer Zeitung“ zwar der Kandidat der „Reueiden und Wotansanbeter“, heute, da er die Young- und Notverordnungspolitik von Kaas und Brüning krönt, ist er „der Würdigste, den eine deutsche Mutter für diese Notzeit geboren“ habe. (Wenn jemand dem Zentrum aus der Not hilft, so muß es immer der Würdigste sein, unter dem tut es die Partei des Matthias Erzberger nun einmal nicht.) Das Zentrum zählte im September 1930 4,12 Millionen Wähler, Bayer. Volkspartei rund 1 Million. Wenn auch noch nicht entscheidend, so ist doch auch das Zentrum 1931 an vielen Orten empfindlich geschlagen worden; wenn wir das Gesamtzentrum also heute mit 4,5 Millionen annehmen, so wird das eher zu hoch als zu niedrig bemessen sein.

Von der bürgerlichen Mitte ist heute nur noch sehr wenig übriggeblieben, zum größten Teil stehen die von Wirtschaft- und sonstigen Interessentenparteien Enttäuschten heute bei uns, zum geringen Teil triffen „Führer“ noch ihr eigenes Dasein, 1—1,5 Millionen Stimmen für die noch bestehenden „Fraktionen“ zugunsten Hindenburgs gerechnet ist als wahrscheinlichste Zahl anzusehen. Ohne natürlich irgendwie prophezeien zu wollen, kann man doch sagen, daß der Kandidat der Nationalen Opposition — wobei der selbstverständliche Anspruch der weitaus stärksten Kraft, der NSDAP, betont werden muß — sehr wohl gleich im ersten Wahlgang 17—18 Millionen erreichen könnte. (Nur eine bürgerlich-nationale Sonderkandidatur könnte diese berechnete Kalkulation beeinträchtigen zum Schaden des großen Entscheidungskampfes.) Bei der KPD ständen dann 6—7 Millionen, bei der rot-schwarzen „Front“ rund 12 Millionen.

Deshalb gilt es, das alte nationalsozialistische Wort erneut wahr zu machen: Schlagt sie zusammen!

Hinein in die SA.

Die Bauern wehren sich!

Scharfe Resolution wegen der Vorgänge im Genossenschaftsverband Der Herr Präsident in Verteidigungsstellung

Heidelberg, den 20. Februar.

Im dichtgefüllten Saale zum „Prinz Max“ fand gestern nachmittag die Bezirksversammlung des Bad. landw. Genossenschaftsverbandes statt. Wie nach den Enthüllungen der badischen NS-Zeitungen, die einmal ordentlich hineingeleuchtet haben in die Gehalts- und Spesenpolitik des Verbandes, nicht anders zu erwarten war, ging es dabei recht stürmisch zu. Verbandspräsident Keidel nahm sofort Stellung zu den verschiedenen Punkten der Pressepolitik und suchte dadurch der Schärfe der zu erwartenden Debatte die Spitze abzubrechen. In vielen wesentlichen Punkten und namentlich im wesentlichen, der Geschäftspolitik, mußte er wohl oder übel zugestehen, daß die Äußerungen unserer Presse ihre Berechtigung

hatten. Wo Einwände in anderen Punkten gemacht wurden, werden sie durch den neu zu wählenden Aufsichtsrat nachgeprüft werden. — Raum und Zeit verbieten es, heute ausführlicher zu berichten. In gedrängter Kürze sei deshalb nur darauf hingewiesen, daß sich die versammelten Bauern geschlossen dafür einsetzten, daß gründlich Ordnung geschafft wird, was sich denn auch in folgendem einstimmig gefaßten Antrag unzweideutig äußerte:

Antrag.

„Die Versammlung hat von den Erwidierungen des Verbandspräsidiums auf die Ausführungen der nationalsozialistischen Presse Kenntnis genommen. Die Versammlung ist von diesen Ausführungen

nicht befriedigt und spricht der gerügten Unkosten- und Gehaltspolitik des Verbandes ihre entschiedene Mißbilligung aus. Sie stellt den Antrag, daß spätestens beim nächsten Verbandsstag (Mai ds. Js.) der gesamte Aufsichtsrat neu gewählt wird. Weiter wird beantragt, daß der bad. Molkerei-Verband dem Genossenschaftsverband angegliedert wird. Ferner wird gefordert, daß von nun an keine Sonderergütungen über das Gehalt hinaus in irgend einer Form gewährt werden.“

Es wird dafür gesorgt werden, daß der neue Aufsichtsrat aus Männern besteht, die die Not der Zeit kennen und nicht zulassen, daß mit dem mühe- und sorgenvoll erarbeiteten Gelde unserer im schwersten Existenzkampf stehenden Bauern Schindluder getrieben wird. — R. S.

Die NSDAP fordert Klarheit

Anfrage wegen der Mißwirtschaft im Bauernverein

Da dem Untersuchungsausschuß des Badischen Landtags zur Untersuchung des Geschäftsgebarens der Badischen Bauernbank nach 1 1/2-jährigem Bestehen keine Unterlagen aus geliefert wurden, und er auch sonst kein Resultat erzielen konnte, besteht im ganzen Lande Baden besonders aber in den Reihen der geschädigten badischen Bauern nach wie vor schwerstes Mißtrauen gegen das gesamte Genossenschaftswesen.

Wir fragen an:

1. Ist der badischen Regierung bekannt, in welcher Form Verschleungen vorgekommen sind, und ist sie bereit, dafür zu sorgen, daß endlich die Staatsanwaltschaft ohne jede Rücksicht auf Parteien und Personen mit aller Energie gegen die betreffenden Personen oder Stellen vorgeht?
2. Ist die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, ob das im ganzen Lande und hauptsächlich in Bauernkreisen verbreitete Gerücht richtig ist, daß die Bilanzen der Bad. Bauernbank und der Bezugs- und Abfahrtsgenossenschaft des Bauernvereins von den Jahren 1928 und 1929 mit unrichtigen Unterlagen zustande gekommen seien?
3. Ist der Regierung bekannt, daß durch das Geschäftsgebaren der Organisation des Bauernvereins in den Jahren 1928/29 zahlreiche badische Bauern schwer geschädigt, teilweise sogar vollständig ruiniert worden sind? Wie will die badische Regierung diesen geschädigten Staatsbürgern wieder zu ihren Rechten verhelfen?

Karlsruhe, den 17. Februar 1932.

Nationalsozialistische Landtagsfraktion.
Merkh, Hagin, Köhler, H. Kroschl, von Marschall, Roth, Schmidt-Bretten, Wagner.

Wie sie lügen!

NSK München, 18. Febr.

Die Presseleitung der NSDAP teilt mit, daß der vom „Bayerischen Kurier“, dem Münchener Organ der Bayerischen Volkspartei, veröffentlichte angebliche Brief Adolf Hitlers vom 12. Januar an den 1. Bundesführer des Stahlhelm, dessen sich die Systempresse ausgiebig zu Heßzwecken bedient hat, eine glatte Fälschung ist.

Es muß wirklich gottserbärmlich bestellt sein um das Vertrauen in die „gute Sache“, wenn die Patentspächter der „christlichen Wahrheit“ im Kampfe gegen die deutsche Freiheitsbewegung ihre Zuflucht zu solchen niederträchtigen und obendrein herzlich tölpelhaften Mitteln nehmen müssen.

Von der Saalschlacht in Weinheim

Zu der bereits in unserer gestrigen Ausgabe gemeldeten Saalschlacht in der „Müllemer Festhalle“ erfahren wir noch folgendes:

Die Sprengung dieser Versammlung war tagelang vorher schon planmäßig vorbereitet und in die Wege geleitet worden. Es ist in der Zwischenzeit von uns ganz zweifelsfrei festgestellt worden, daß an dem Versammlungsende die KPD, aus allen Himmelsrichtungen ihre Anhänger zusammengezogen hatte. Sie kamen auf Fahrrädern mit Prägeln bereits versehen aus Viernheim, Worms, Heppenheim und anderen Orten der näheren Umgebung. Schon lange vor Versammlungsbeginn war die nähere Um-

Förmliche Anfrage Nr. 21.
Beförderungsteuer.

Die nach § 8 Abs. 2 des badischen Forstgesetzes von den privaten Waldbesitzern und den Wald besitzenden Gemeinden erhobene Beförderungsteuer betrug in Vorkriegszeiten 10 Pfg. von 100 Mark Waldsteuerwert; seit 1927 beträgt diese Steuer jedoch 28 Pfennig von 100 Mark Waldsteuerwert.

Wir fragen an:

Ist die Regierung bereit, die Höhe der Beförderungsteuer dem Friedensstand bzw. dem Goldpreisstand, der heute weit unter Vorkriegspreis liegt, anzupassen?

Karlsruhe, den 17. Februar 1932.

Nationalsozialistische Landtagsfraktion.
Merkh, Hagin, Köhler, H. Kroschl, von Marschall, Roth, Schmidt-Bretten, Wagner.

Kommune, herhören!

Das Soziale versteht sich immer von selbst, sollte man meinen. Zum mindesten bei denen, die in Volksversammlungen aus sozialem Mitleid geradezu zerfließen und sich in wilder Heße gegen die „kapitalistischen Ausbeuter“ gar nicht genug tun können. Das ist aber nur Theorie bei den Kommunisten, die Praxis sieht anders aus. Zum Beispiel so: Der kommunistische Großverleger Münzenberg läßt den größten Teil seiner Bücher nicht in Deutschland, sondern in der Tschechoslowakei drucken. Herr Münzenberg denkt nicht daran, arbeitslosen deutschen Buchdruckern wieder Arbeitsmöglichkeiten zu verschaffen, sondern gibt seine Aufträge ins Ausland. Grund? In der Tschechoslowakei sind die Löhne niedriger, dadurch wird Herr Münzenbergs Gewinn höher, als wenn er in Deutschland drucken ließe. Das muß man wissen, wenn man die kommunistischen Phrasen über die deutschen Hungerlöhne richtig verstehen will.

Self, was helfen mag!

NSK Halle, 18. Febr.

Zu der Meldung, daß die Dozentenschaft der Universität Halle-Wittenberg sich geschlossen für die Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg ausgesprochen habe, wird aus Dozentenkreisen erklärt, daß nur 144 Hochschulprofessoren und Dozenten die Unterschrift geleistet haben, während 116 Professoren und Dozenten sich nicht angeschlossen haben.

Severing als Systemprophet

NSK Die Zahl der Arbeitslosen hat die sechste Million überschritten. Erinnern wir uns deshalb heute, was bei dem Kampf um Annahme oder Ablehnung des Young-Planes der damalige Reichsinnenminister, der Sozialdemokrat Severing am 9. Oktober 1929 im Rundfunk sagte: „Es versteht sich von selbst, daß gerade die kollektiven Schichten einen Anspruch darauf haben, aus diesen durch den Young-Plan eingesparten Millionen gewisse Erleichterungen in ihrer schweren Wirtschaftslage zu erhalten.“

Phantaste und Wirklichkeit, Herr Severing!

Einzelne wurde auf der Straße belästigt, die von der Festhalle durch die Mühlheimertalstraße und Hauptstraße bis zum Weinberg von den Roskowitzern belagert war. Man wollte eben auf diesem Wege sein Märchen kühlen, nachdem man nach der Säuberung aus der Festhalle hinausgehauen worden war. Wie bereits mitgeteilt, konnte die Versammlung ohne Störung durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit zwischen Saalschutz und Gendarmerie und Polizei war erfreulich und reibungslos. Der Landrat war ebenfalls vertreten. Diese Versammlung dürfte den Behörden wieder einmal gezeigt haben, in welchen Reihen die Rabaubrüder und Störenfriede zu suchen sind. Es soll nur noch auf die Tatsache hingewiesen werden, daß die Arbeiterzeitung sich erdreistet in ihrer Ausgabe vom Donnerstag zu schreiben: Die Nazis begannen eine Saalschlacht, bei der die Saaleinrichtung in Trümmer ging. Die Polizei schritt gegen die schießenden und stehenden nationalsozialistischen Nordbanditen nicht ein. Es ist Sache der Polizei, sich gegen diese Frechheiten, die nichts anderes als eine glatte Verdrehung der Tatsachen darstellt, sich zu wehren. Feststeht, daß der Sprecher R. mit erhobenem Stuhl die Saalschlacht begann. Unsere SA- und SS-Leute haben nicht geschossen und geschlagen; sie haben aber an diesem Abend in berechtigter Abwehr eine Handschrift geschrieben, die sich nachhaltig eingepreßt hat. Die Versammlungsteilnehmer begaben sich gegen 12 Uhr unter dem Schutz der Polizei und unserer SA- und SS-Stärme nach Hause. In Störungen ist es nirgends mehr gekommen. Auch unsere auswärtigen Versammlungsteilnehmer kamen unbehelligt nach Hause, trotzdem festgestellt ist, daß beispielsweise die Landstraße nach Hemsbach und Landenbach ebenfalls nach der Saalschlacht abgeriegelt wurde. Anscheinend hat man aber dann doch auf eine zweite Abreibung an diesem Abend verzichtet. Die Drahtzieher der ganzen Sache aber sind wieder einmal in ihrer sprichwörtlich bekannten Bescheidenheit bei derartigen Anlässen zu Hause geblieben. Schade darum!

Bei dieser Gelegenheit noch eine Frage, an die, die es angeht: Gegen 8 Uhr des Versammlungsendes sind bereits Arbeiter-samariter in Dienstkleidung auf der Straße gesehen worden. Hier haben wohl die Ereignisse ihre Schatten bereits voraus geworfen? Heul Moskau!

Der...

Schlang überflogen Schau und die bevorstehende japanische...

Die zw...

nach Tokio teilt, daß schlechteren japanische die zwölfte hal abtran Entsendun ferriedivisio nicht entf...

Die Anal...

Wit Tokio, rde, die ekeit der eimen Aufsch daß die no Verbindun Die Mand Bezielung...

Beddesh...

Am Sonnt Uhr findet käßig des denkfele auf dem Uhr findet gottesdien eine teilne des Traue Vereine marsch jun...

(—) e Der...

willigen F der Dienst glieder wu der Mitgl wurde auf 30. Leber Abfah 4 d mannes w künftigh Dienstzeit dem Schre vom 28. 1. de Kennn eines Car Wasserleitu Fautenwie Wiesen ar des badsch Ermäßigun wurde Ken nicht eing mehrerer dung eines Kenntnis g Abstimmun Von der 2.— Mh. nis genom der Straß abgesehen. verbefschl...

Vad R...

der Saline der Saline unbekannt schaft war sich auf den jedoch noch herd. Mi der Brand St. Leo Qualitätsfa schon seit werlungsa ein Qualit dieser Tag...

Der Krieg in der „unabhängigen“ Mandchurei

Bombenflugzeuge über Futschau

Schanghai, 19. Febr. Am Donnerstag überflogen japanische Bombenflugzeuge Futschau und warfen Flugblätter ab, in denen die bevorstehende Besetzung Futschaus durch japanische Truppen angekündigt wurde.

Die zwölfte japanische Division nach Schanghai unterwegs

Tokio, 18. Febr. Amtlich wird mitgeteilt, daß im Zusammenhang mit der Verschlechterung der Lage in Schanghai der japanische Kriegsminister angeordnet hat, daß die zwölfte japanische Division nach Schanghai abtransportiert wird. Die Frage der Entsendung der achten japanischen Infanteriedivision ist vom japanischen Kaiser noch nicht entschieden worden.

Die Unabhängigkeit der Mandchurei Wird Kaiser Pui Präsident?

Tokio, 18. Febr. Die chinesischen Generale, die am Donnerstag die Unabhängigkeit der Mandchurei erklärt haben, haben einen Aufruf veröffentlicht, in dem es heißt, daß die neue mandchurische Regierung alle Verbindungen mit China brechen werde. Die Mandchurei werde sich ferner in jeder Beziehung dem Bolschewismus widersetzen.

Die Regierung werde die Politik der offenen Tür verfolgen.

Wie eine japanische Zeitung meldet, soll der ehemalige Kaiser von China zum lebenslänglichen Präsidenten der mandchurischen Republik gewählt werden.

Amerika erkennt die mandchurische Regierung nicht an

Washington, 18. Febr. Die maßgebenden Beamten des amerikanischen Staatsdepartements haben angedeutet, daß die amerikanische Regierung die neugebildete unabhängige mandchurische Regierung in keinem Fall anerkennen werde, da sie von den japanischen Militärbehörden gewaltsam eingesetzt sei. Eine Anerkennung würde

auch Stimson's Erklärung über die Fernostpolitik der Vereinigten Staaten vom 17. Januar zuwiderlaufen.

Japan stellt Bedingungen

Tokio, 20. Febr. Das Außenministerium erklärt, daß Japan den unabhängigen Mandchureistaat erst dann anerkennen werde, wenn er nachweise, daß er alle Eigenschaften eines unabhängigen Staates besitze.

Der neue Staat umfaßt nach der in Mukden veröffentlichten Proklamation die Provinzen Fengtien, Hailungkiang, Kirin, einschließlich Chargin und Liaoning sowie den mongolischen Jehol-Bezirk.

Furchtbares Brandunglück in Spanien

120 Personen obdachlos

Madrid, 19. Febr. In einer Drogerie in Bilbao entstand bei der Herstellung eines Präparates eine Explosion, die zu einer furchtbaren Feuersbrunst führte. Infolge der leicht brennbaren Materialien stand mit unheimlicher Geschwindigkeit alsbald das ganze zehnstöckige Haus in Flammen. Auch zwei Nebenhäuser wurden von dem Brande erfaßt. Alle drei brannten bis auf die Grundmauern nieder. Der Einwohner

benutzte sich eine wilde Panik. Sie waren zum Teil durch das Feuer abgeschnitten, und sprangen in ihrer Angst von dem Balkon auf die Straße. Trotz des sofortigen Eingreifens der gesamten Feuerwehr sind vier Tote, sechs Schwer- und 20 Leichtverletzte zu beklagen. 120 Familien sind durch den Brand obdachlos geworden.

Neuer Ausbruch des Krakatau

London, 19. Febr. Aus Bandung (Java) wird ein neuer großer Ausbruch des Vulkans Krakatau gemeldet. Die Lavamassen werden bis in eine Höhe von 400 Metern emporgeschleudert.

Schiffszusammenstoß

Hamburg, 17. Februar Der englische Dampfer „Ethiopian“, der auf dem Wege

Aufstand in Costarica

Mehrere hundert Personen getötet

New York, 18. Febr. Die blutigen Kämpfe in Costarica wurden am Donnerstag mit großer Erbitterung von beiden Seiten fortgesetzt. Die Regierung verfügte die Räumung der Hauptstadt San Jose durch die Zivilbevölkerung. Im ganzen Lande sollen bereits mehrere hundert Personen getötet worden sein.

Dem Führer der Aufständischen, Quesada, ist es gelungen das Fort Sollarista in San Jose gegen zahlreiche Angriffe der Regierungstruppen zu halten. Das amerikanische Konsulat, das gerade dem Fort gegenüberliegt, ist gleichfalls beschossen worden.

Aufstand zusammengebrochen?

New York, 18. Febr. Wie aus Colon (Panama) gemeldet wird, ist der Aufstand in Costarica nunmehr endgültig zusammengebrochen. Die Aufständischen sollen sich ergeben haben, so daß die Ruhe wieder hergestellt werden konnte.

von Liverpool nach Hamburg war, stieß am Mittwoch Mittag in der Nähe von Falkental bei Blankenese mit dem Motorschiff „Seestern“ zusammen. „Seestern“ mußte, da er schwer beschädigt worden war, auf Strand gesetzt werden. Der nur leichtbeschädigte englische Dampfer konnte seine Fahrt nach Hamburg fortsetzen.

Die Höhenfahrt gelungen

Bitterfeld, 18. Febr. Nach einem um 18.30 Uhr in Rothemühle (Westfalen) abgegebenem Telegramm ist der Ballon „Ernst Brandenburg“ mit Führer Schütze-Bitterfeld und dem Meteorologen Suchsdorf-Berlin bei Olpe i. W. glatt gelandet. Es wurde eine Höhe von 9000 Metern erreicht, so daß der Zweck der Höhenfahrt erfüllt sein dürfte.

5 Personen durch Kohlenoxydgas vergiftet

Oleiwitz, 18. Febr. In der Ortschaft Kaminiech im Landkreis Olewitz hat sich ein furchtbares Unglück ereignet, dem fünf Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Am Montag war der Rentenempfänger Max Wrobel mit seiner Familie nach Kaminiech gezogen, wo er eine Wohnung in einem leerstehenden Hause eines Briefträgers mietete. Seit Dienstag wurde von der Familie Wrobel niemand mehr gesehen. Als nun am Donnerstag die Ehefrau des Briefträgers, durch das lange Ausbleiben der

Mieter beunruhigt, die Wohnung öffnete, fand sie das Ehepaar Wrobel, einen 10jährigen Sohn, eine sechsjährige Tochter und ein etwa sechs Wochen altes Kind tot in ihren Betten. Nur ein dreijähriges Kind lebte noch. Die fünf Personen sind durch Kohlenoxydvergiftung ums Leben gekommen. Man nimmt an, daß das Abzugsrohr des eisernen Ofens verstopft war. Das Unglück ist offenbar bereits in der Nacht zum Dienstag geschehen.

Aus Nah und Fern.

Heddeshcim, 19. Febr. (Volksstrauertag) Am Sonntag, den 21. ds. Mts. vorm. 11 Uhr findet auch in hiesiger Gemeinde anlässlich des Volksstrauertages eine Totengedenkfeier für die im Weltkrieges Gefallenen auf dem Friedhof statt. Vormittags 1/2 10 Uhr findet in beiden Kirchen ein Trauergottesdienst statt, woran die hiesigen Vereine teilnehmen werden. Nach Beendigung des Trauergottesdienstes sammeln sich sämmtliche Vereine am Rathaus, woselbst der Abmarsch zum Friedhof erfolgt.

Gemeinderatsführungsbericht.

(-) e Dem vorliegenden Antrag der freiwilligen Feuerwehr hier, um Verlängerung der Dienstzeit auf 2 Jahre für aktive Mitglieder wurde entsprochen. Die Dienstzeit der Mitglieder für die Hilfsmannschaft wurde auf 10 Jahre und zwar vom 20. bis 30. Lebensjahr festgesetzt. Paragraf 8 Absatz 4 der Satzungen bei Wahl eines Obmannes wurde dahingehend geändert, daß künftighin der Gewählte eine zweijährige Dienstzeit zurückgelegt haben muß. — Von dem Schreiben des Kraftwerks Rheinau vom 28. 1. 32 über Strompreissenkung wurde Kenntnis genommen. — Der Anschluß eines Gartens in der Werderstraße an die Wasserleitung wurde genehmigt. — Die Faulenwiesen und Bellenwiesen werden als Wiesen angelegt. — Von der Verfügung des badischen Bezirksamtes Weinheim über Ermäßigung der Desinfektionsgebühren wurde Kenntnis genommen und hiergegen nichts eingewendet. — Von einem Antrag mehrerer Viehbesitzer hier, wegen Neubildung eines Viehpflichterwartungsvereins wurde Kenntnis genommen und wird alsbald eine Abstimmungsstafahrt vorgenommen. — Von der Bierpreissenkung pro Hektoliter 2.— Mk. ab 1. Febr. ds. Js. wurde Kenntnis genommen. — Von der Ueberschotterung der Straßen und Wege hier, wird vorerst abgesehen. — Mehrere Besuche wurden verbeschrieben.

Bad Rappena, 19. Febr. (Brand in der Saline.) In der chemischen Abteilung der Saline „Ludwigshall“ brach aus noch unbekannter Ursache Feuer aus. Die Belegschaft war bereits außer Dienst und befand sich auf dem Heimwege. Ein Arbeiter hehrte jedoch nochmals um und bemerkte den Feuerherd. Mit Hilfe der Motorpumpe konnte der Brand gelöscht werden.

St. Leon, 18. Febr. (Gründung eines Qualitätsstabakbauvereins.) Nachdem hier schon seit mehreren Jahren eine Tabakwerwertungs-genossenschaft und seit drei Jahren ein Qualitätsstabakbauverein besteht, erfolgte dieser Tage die Gründung eines zweiten

Tabakbauvereins. Zum ersten Vorsitzenden wurde Landwirt Theodor Köhmann gewählt.

Gemeindefragen in Küssheim.

Seit Jahren schon zieht sich der Kampf um die Gemeindebeamtengehälter hin. Nicht nur das Gemeindevermögen wird dadurch unterminiert, auch den einzelnen Bürger plündert man durch dieses System automatisch aus. Die landwirtschaftlichen Produktionspreise sind unter Friedensstand. Handwerker und Unternehmer sind zu Grunde gerichtet, doch die Rahnleier des heutigen Systems haben nicht nur doppeltes, sondern ein vielfaches Gehalt. Sie glauben, kraft der gesetzlichen Bestimmungen hat man soviel zu verlangen. Nun beschäftigt sich der Bürgerausschuß mit der Frage, um nachdrücklich die Gehaltsreduzierung der Gemeindebeamten durchzuführen, die trotz der früheren Bestimmungen des Bürgerausschusses ihre bereits festgelegten Gehälter, nach dem älteren Satz abgehoben haben. Vortragt wurde: Der Gemeinde-Bürgerausschuß wolle beschließen: 1. die im Dezember aufgestellte Gehaltskürzung wird unbedingt durchgeführt. 2. diejenigen Gemeindebeamten, die gegen obige Bestimmung des Bürgerausschusses Beschwerde führten, haben ihre Beschwerden innerhalb 8 Tagen zurückzuziehen, andernfalls der Bürgerausschuß jede Verantwortung ablehnt und die Gemeindebeamtengehälter durch öffentlichen Volksentscheid abstimmen bzw. festsetzen läßt. Welcher Partei die Herren Gemeindebeamten angehören, weiß jeder. Es ist immer noch die Partei, die uns seit 13 Jahren in das Elend gestürzt hat. Von Pflichten der Beamten wie „Gemeinnutz vor Eigennutz“ wollen diese Herren nichts wissen; sie kennen nur den Egoismus. Nur noch einige Wochen Geduld, wir werden im Dritten Reich es Euch schon belbringen.

Tellaufführung auf dem Marktplatz.

Krahlheim, 19. Febr. Auf dem malerischen Marktplatz kam, von Ortsinwohnern gespielt, Schillers „Wilhelm Tell“ zur Aufführung. Die Veranstaltung, die sich eines sehr guten Besuches erfreute, war ein Ereignis für das badisch-württembergische Grenzgebiet an der Jagst.

Frankfurt a. M., 17. Febr. (Kinder finden tausend falsche Zweimarkstücke im Main.) Kinder fanden im Bett des zurzeit niedrig gehenden Mains eine größere Anzahl Zweimarkstücke. Sie nahmen ihren Fund mit nach Hause und zeigten ihn den Eltern. Ein Vater erstattete Anzeige und lieferte die gefundenen Geldstücke ab. Es wurde festgestellt, daß es sich um Falschgeld handelte und die Polizei fand an der Fund-

stelle über 1000 Stück dieser Zweimarkstücke, teils unter Steinen versteckt. Die Falschstücke sind intern aus Messing und versilbert. Sie sind durch ihre flache Prägung leicht erkennlich. Aus dem Fund ging hervor, daß die Falschmünzer die Stücke sorgsam im Main versteckt hatten, um sie bei passender Gelegenheit wieder herauszuholen. Ueber die Hersteller ist noch nichts bekannt.

Die Wettervorhersage

Samsag: Rebel und von Norden nach Süden sich ausbreitende Bewölkung sind zu erwarten. Leichter Niederschlag, ausgeglichene Temperaturen, westliche Winde.

Sonntag: Genauer ist noch nicht absehbar, doch besteht voraussichtlich neuer Temperaturrückgang bei auf Nord und Ost drehenden Winden.

Sport.

Handball.

Der Reichsbahn-Turn- und Sportverein empfängt am kommenden Sonntag die starke Handballmannschaft des TV 1890 Schönaa zum Freundschaftsspiel auf dem Platz im Baggerloch in Heidelberg.

Hockey.

Der Hockeybetrieb wird bei den meisten Vereinen nach der durch die Witterung hervorgerufenen Zwangspause am Sonntag wieder aufgenommen. Von den größeren Vereinen soll der VfR Mannheim in Frankfurt gegen den TV 57 Sachsenhausen antreten, während im Stadion in Mannheim die VfV 78 und Mannheimer Turngesellschaft die Schläger kreuzen.

Rugby.

Der Sportklub 1902 Neuenheim spielt am

kommenden Sonntag in Frankfurt gegen den Mainmeister, SC. Frankfurt 80. Man wird auf den Ausgang dieses Treffens besonders gespannt sein, zumal 80 gegen 80, um die süddeutsche Meisterschaft antreten muß.

Fußball im Neckarkreis.

Der kommende Sonntag bringt im Neckarkreis wiederum regen Spielbetrieb. Es werden folgende Spiele ausgetragen:

Pokalspiele:

- Wiesloch — Kirchheim
- 1. FC 05 — Schwetzingen
- Bammental — Eppenheim
- Sandhausen — Eppingen
- Neulandheim — Union.

Verbandsspiele

- A-Klasse:
 - Rauenberg — Hirschhorn
 - Rühlach — Oflersheim
 - Schnau — Reilch
 - VfR Heidelberg — Leimen
 - Neilingen — Dossenheim.

B-Klasse:

- TV Waldorf — VfV 78
- Walertal — TV Rohrbach
- TV Kirchheim — FC Waldorf
- Schatthausen — Neilingen
- St. Ugen — TV Sandhausen
- Reichsbahn — TV Waldorf.

In wenigen Wochen

10-20 Bunt-Gewinnspiele, wertvolle Bücher
+ gibt verdienen auf qualitätsvollen

Orig. Kraftnährpillen.

Wagener'schen Kaffeebohnen mit nach oben unten verformten Glas. Die Kaffeebohnen sind aus dem Norden, werden aus sorgfältig ausgewählten, besten Kaffeebohnen, welche vor allem die Stärke mit sich führen, sehr reichlich für Herren, Damen und Kinder, die älteste Kaffeebohnen-Original-Bohnen (100 Gr.) 2,50 Mk. im Jahr 1931/32, 1 Pf. 6,50 Mk.

In Heidelberg nur in der
Drogerie Warner, Hauptstr. 76

Rehrens im Landtag Von Moritaten im Staate der „Ruhe und Ordnung“

5. Sitzung, Mittwoch, 17. Februar 1932.

Mit eineinhalbständiger Verspätung setzt das Plenum seine Sitzungen fort. Präsident Duffner gibt

den Ausschluß des Pg. Prof. Kraft 60 Tage

bekannt, wie es der Vertrauensmännerausschuß beschloßen hat. Diese Vergewaltigung der Geschäftsordnung soll durch nachträgliche Beschlüsse des Geschäftsausschusses genehmigt werden.

Ueber zwei Besuche wegen der Zusammenlegung von Handwerkskammern berichtet Abg. Ruffbaum.

Die Regierung teilt mit, daß vorerst keine Aenderung im gegenwärtigen System der Handelskammern beabsichtigt sei. Damit werden die Besuche für erledigt erklärt.

Regierungsmittellungen über die Aenderung des Landesjustizkosten-gesetzes Vollzugsverordnung über die wandelbaren Bezüge der Notare werden einstimmig zur Kenntnis genommen. Bürgerpflicht des Landes Baden für einen von den badischen Sparkassen und der badischen kommunalen Landesbank in Anspruch genommenen Wechselkredit.

Das Gesetz wird angenommen.

Das Verbot der „Arbeiterzeitung“

war von den Kommunisten zum Gegenstand einer förmlichen Anfrage gemacht worden.

Boch (KPD.) zitiert die beanstandeten Sätze aus einem Artikel, der zum Verbot geführt hat und fragt, ob die Regierung das Verbot billigt.

E. Kraft (SPD.) versucht, die Regierunngsmaßnahmen zu verteidigen. In der Regierungsantwort wurde kurz erklärt, das Verbot sei begründet gewesen.

Der bedrohte Berberich

Berberich (Ztr.) selbst begründete die schrecklichen Mordtaten, die sich in Bruchsal zugetragen hatten. Das fromme Zentrum hatte — wir bringen sie zum Gaudium — folgende förmliche Anfrage eingebracht: Störung der Ruhe und des Friedens in Bruchsal durch rechtsradikale Personen.

Nationalsozialisten machen zur Zeit nichts die Straßen von Bruchsal unsicher. Ein Arbeiter, der im Verdacht stand, eine Hitlerfahne entworfen zu haben, wurde auf der Straße niedergeschlagen. Zwei junge Zentrumskleute wurden von drei Nationalsozialisten am Damiansstor angefallen. Die gleichen Personen lauerten andern Tages am gleichen Platze dem Landtagsabgeordneten Berberich auf. Anschließend daran bespitzelten und bedrohten dieselben auf der Polizeiwache die anwesenden Beamten.

Polizeibehörde und Staatsanwaltschaft sehen diesem Treiben tatenlos zu.

Die Wegelagerer geht ruhig weiter.

Was gedenkt die Regierung zu tun, um friedliche Bürger vor nationalsozialistischen Wegelagerern zu schützen?

Inzwischen, so sagte Herr Berberich, ist es ruhig geworden. Hoffentlich kann er nun ruhig schlafen.

In der Regierungsantwort wurde bekanntgegeben, daß ein junger Mann, der eine Hakenkreuzfahne vom Dach des Parteihaus entwendet hatte, Prügel bezogen hatte. Verleumdigt wurde ferner ein Zentrumskredakteur und Herr Berberich. Diese Toten seien gehandelt worden.

Von einer allgemeinen Unsicherheit in Bruchsal könne keine Rede sein!

Bezeichnend ist, daß das Zentrum eine Aussprache darüber nicht wünschte, so daß dieselbe erst von Nationalsozialisten und Deutschnationalen erzwungen werden mußte.

Pg. Schmitt-Breßen

hatte es leicht, dem Herrn Berberich das Lächerliche seiner Anklagen nachzuweisen.

Die Regierung mußte selbst zugeben, daß von einer Unsicherheit keine Rede sein könne. Im Falle des jungen Mannes, der verprügelt wurde, habe überhaupt nicht festgestellt werden können, daß Nationalsozialisten die Täter sind. Was die Beschimpfungen von Polizeibeamten anbelangt, so sei es nicht wahr, daß die betreffenden Leute bestraft wurden. Er verlange, daß die Regierung dem Volk die Wahrheit sage. Es sei

Einspruch erhoben worden, somit sei die Strafe nicht rechtskräftig. Das müsse man als Regierungsbeamter wissen. Derjenige, der Herrn Berberich zugerufen habe: „Ich rechne mit Dir ab“ sei überhaupt kein Nationalsozialist.

Minister Maier verkündigte, wie immer, er werde — wie bisher — für „Ruhe und Ordnung“ sorgen. Er sei der Mann dazu. Baden sei ein „Kulturstaat“. Die Verbote könnten „unter Umständen“ den Erfolg haben, daß man wieder „Ruhe und Ordnung“ und damit wieder Kredit bekomme. Er werde dafür sorgen.

Der Einspruch des Pg. Kraft gegen

„Streng geheim zu halten!“

Gebet Euch keine Mühe!

Wir haben zwar noch nicht den Wonnemonat Mai, zu welcher Zeit sonst die „Mollkäserei“ wüthen, die einem manches auf den Tisch flattern lassen, dafür aber stecken wir in einer Periode politischen Kampfes, der nahe daran ist, zu einem offenen blutigen Krieg zu werden. Die „Aluminiumfront“ droht täglich offener mit Moed und Totschlag gegenüber den Männern, die in der Bewegung Adolf Hitlers stehen und die Genossen von der Rosthauser Seite stehen ihnen nichts noch, wenn es gilt gegen die „braune Mordpest“ Front und Spektakel zu machen. Derartige Methoden tragen Tag für Tag Früchte und täglich müssen wir in unseren Spalten über irgend einen Ueberfall dieser Verlierer in Menschengestalt berichten, ohne daß es bis jetzt offensichtlich geworden wäre, daß die verantwortlichen Stellen auch wirklich einmal durchgegriffen hätten.

Damit kommen wir wieder auf das Lästest zurück, das sich wieder einmal zu unsern Gunsten bewährt hat, indem es uns einen Wtsch auf den Tisch flattern ließ, das großmütig genug die Ueberchrift trägt:

(Gespeert von uns. Schriftlich.)

seinen Ausschluß wurde von den Parteien des Systems gegen Nationalsozialisten und Deutschnationalen niedergestimmt. Staatspartei und SPD. enthielten sich.

Es folgt die Behandlung einer Anzahl persönlicher Besuche.

Wolfhard stellt fest, er habe es nicht verantworten können, auf Grund der §§ 77 und 79 Strafen für Vorfälle zu verhängen, die nach Schluß der Sitzung vorgekommen seien. Dazu habe der Vorsitzende kein Recht. Seine Polizeigewalt sei mit Schluß der Sitzung beendet.

(Schluß 7.45 Uhr. Nächste Sitzung unbestimmt.)

Mannheim, den 11. Februar 1932.

An alle

Bz.-Pol.-Betriebs- und Straßenzellenleiter!

Werte Genossen!

Ab Montag, den 14. 2. 32 (soll wohl 15. 2. 32 heißen? Schriftlich) sind in allen Stempelstellen, Wohlfahrtsämtern, Betrieben und öffentlichen Lokalen, in denen viele Arbeiter oder Lehrlinge antifaßistische Werbeposten aufzuheben. Zur Einzählung ist jeder klassenbewußte Arbeiter verpflichtet, am endlich reinen Tisch zu machen mit der braunen Mordpest. Die Listen sind streng geheim zu halten und nur dem Og.-Pol. oder Betriebs- und Straßenzellenleiter zugänglich. Die Einzählung erfolgt persönlich, ohne daß der Einzählener erfährt, wer sein Vorder- bzw. Hintermann ist. Es ist durch die Og.-Pol.-Betriebs- und Straßenzellenleiter festzustellen, wo mit der Leitung der NSDAP. unzufriedene Mitglieder Nazis sind, dieselben sind womöglich zu bestimmen, für unsere Sache zu kämpfen. Gleichzeitig muß der Versuch gemacht werden, Zellenarbeit in der NSDAP. zu leisten und so

Siege auf der ganzen Front

Meu- und Allluhcrim wachen auf

Friedhelm Kemper in Allluhheim.

Pw. Am Abend des 10. Februar fand in Allluhheim im Gasthaus zum Redtsäck eine öffentliche Versammlung mit dem Redner Pg. Kemper statt. Derselbe sprach über das Thema „Der Freiheit entgegen“. Der Redner beleuchtete eingehend die heutige politische Lage Deutschlands und rechnete dabei besonders mit der bisherigen Politik der SPD und ihrer Verbündeten gründlich ab.

Die zahlreich anwesenden Moskowiter, welche den bekannten Pflanzendirektor Schripp aus Philippsburg zur Diskussion als Kanone auf-fahren ließen, haben jedoch bald ein, daß sie mit diesem Beschäftigten nichts erreichen könnten, denn Pg. Kemper verstand es ausgezeichnet die Ausführungen von Schripp zu widerlegen.

Beim Schlußwort ging Kemper noch kurz auf die Reichspräsidentenwahl ein und bezeichnete dabei die Charakterlosigkeit aller derjenigen Parteien, welche 1925 an dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg kein gutes Haar ließen und sich heute erlauben, diesen dem deutschen Volke als Staatsoberhaupt aufzuzwingen. Stillfälliger Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. Mehrere Neuaufnahmen waren der Erfolg dieser glänzenden verlaufenen Versammlung.

Pg. Fiebler in Reulshcim.

Am Samstag, den 13. Februar, sprach Pg. Fiebler im Gasthaus zum Wren in einer auf beschaffen öffentlichen Versammlung. Der Redner beschäftigte sich eingehend über die deutsche Kultur und Rassenfrage. Er verstand es die Anwesenden davon zu überzeugen, daß nur dem deutschen Volke eine Besserung zuteil werden kann, wenn es sich zusammen findet und geschlossen hinter unserem Führer Adolf Hitler steht.

Starker Beifall wurde den Ausführungen des Redners zuteil. Verschiedene Neuaufnahmen und eine gute Kampfspende war der stichtliche Erfolg dieses Abends. P. B.

Pg. Dreher wirbt in Epsenbach

Die Ogru. Reichartshausen veranstaltete am Sonntag, 13. Februar, in Epsenbach eine öffentliche Versammlung, wozu Pg. Gregor Dreher aus Karlsruhe gewonnen wurde. Der bis auf den letzten Platz besetzte Saal bewies, daß in Epsenbach unsere Bewegung festen Fuß gefaßt hat. Der Höhepunkt des Abends wurde erreicht, als sich während der Versammlung sozial. Mitglieder anmeldeeten, daß eine eigene Ortsgruppe der NSDAP. gegründet werden konnte.

... in Helmstadt

Am Sonntag, 14. Februar, fand im Gasthaus zum Adler eine öffentliche Versammlung der NSDAP. statt, die durch die Ogru. Reichartshausen geleitet wurde. Als Redner konnten wir unseren Pg. Dreher aus Karlsruhe begrüßen, dessen Name schon allein genügt, um einen guten Besuch der Veranstaltung zu sichern. Nicht gedrängt saßen und standen die Teilnehmer in der Versammlung und lauschten den Worten unseres Pg. Dreher. Die Mehrzahl von Helmstadt ist heute schon als Träger der NSDAP. anzusehen, jedoch bei dem nächsten Anlaß auch Helmstadt eine eigene Ortsgruppe bilden wird.

... und in Reichartshausen

Nach in Reichartshausen hatte Pg. Gregor Dreher vollen Erfolg, der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. In einer 2 1/2ständigen Rede wurden die Teilnehmer von den Ursachen der Verarmung des deutschen Volkes unterrichtet. Es wurde der Weg zur Besserung gezeigt, der gemeinsame Zusammenschluß in der NSDAP. Viele hatten sich eingefunden, die unserer Bewegung bisher fern standen. Das gemeinsam gesungene Horst Wessel-Lied und ein brausen-des Hitler-Heil gaben dieser Veranstaltung einen würdevollen Abschluß.

Strümpfelbrunn, die nächste Ortsgruppe

Ein ausgezeichnet gelungener SA-Werbeabend

Am 13. Februar hatten wir wieder einmal die Gelegenheit die Hitler von ihrer besten Seite kennen zu lernen. Sie bewiesen uns heute wieder, wie sie in unentwegtem Kampf um die Volksgesetze stehen und durch kein Verbot und keine Erziehung ihrer Propaganda sich vor ihrem einzigen Ziele „Der Befreiung des deutschen Volkes und Vaterlandes“ sich entmutigen lassen. Es stehen nur zu viele in unserem Orte noch abseits und sind der Meinung, daß sich altes auch ohne ihr Zutun für sie zum Besseren wenden werde. Wenn auch die unentwegten Anhänger der Erfüllungspolitik diesem Abend fernblieben, so war es doch sehr erfreulich, wie zahlreich die Gäste sowohl aus Strümpfelbrunn und insbesondere aus den in der Nähe liegenden Ortschaften sich zu dem Werbeabend der SA. veranfaßten von der Spielfaßer und dem Spielmannszug Eberbach, eingekunden hatten. Eingeleitet wurde der Abend durch schneidige Mär-

langsam aber sicher die von den Nazis verführten Arbeiter zu uns zu führen. Die Listen sind jeden Abend zur Revision an die SA. einzuliefern.

Mit kom. Gruß
Die Bezirksleitung
(Grupp II).

Zunächst sind wir gespannt was der Staatsanwalt zu der offenen Gewaltandrohung zu sagen hat. Oder ist in der Tatsache, daß die KPD. daran ist, in streng geheim zu haltenden Listen eine Bürgerkriegsformation aufzustellen, kein Grund zum Einschreiten vorhanden?

Darüber hinaus interessiert uns an diesem Schreiben die Kamikazi, mit welcher die KPD. glaubt, in unserer Bewegung stehende Arbeiter listen zu können.

Gebet Euch keine Mühe, Ihr Herren von der KPD. Nur Verbrecher und lichtloses Gesindel fällt auf Euern Schmutz noch herein, der deutschbewußte ehrliche Arbeiter der steht bei Adolf Hitler und laßt darüber, wenn Ihr ihm mit Euere Reichlandmärtchen nahekommt.

Nun lange währt es ja sowieso nicht mehr, dann werden wir reinen Tisch mit Euch machen, aber anderst, wie Ihr es Euch vorstellt. Müßt Ihr in der Zwischenzeit ruhig das Maul noch so voll nehmen, wie Ihr wollt, wir hindern Euch nicht daran, der Tag kommt, wo auch diese Seitenblase Eurer verlogenen Propaganda platzen wird. Djejal.

Wir wollen keine Politik auf der Kanzel

Es war am Sonntag, als sich der Casangetoher Pfarrer während der Predigt in das Gebiet der Politik verließ und dabei die hühne Behauptung aufstellte, die längst als un wahr widerlegt ist: der Nationalsozialismus sei eine Jerichoe, was er mit der Gründung einer „Deutschen Kirche“ durch den Nationalsozialismus zu beweisen suchte. Weiter erlaube er sich, die Geistlichen, die für den Nationalsozialismus ein-

Deutschlands Jugend kämpft in der Hitler-Jugend für eine bessere Zukunft!

treteten „Querschöpfe“ zu nennen. Es ist zu bedauern, daß ein Pfarrer seine Kollegen, die unter Einfluß ihrer Existenz wogen, die Wahrheit unserer Idee zu vertreten, die erkannt haben, daß allein der Nationalsozialismus die rechte Lehre ist, die Trennung zwischen Religion und Politik kennen, daß er diese wahrhaftig deutschen Männer in ihrem Kampf um Wahrheit und Recht nicht verfehlt. Noch bedauerlicher ist es, wenn ein Pfarrer zu seiner Politik die Kanzel benutzte, auf die einzig und allein das Wort Gottes gehört. Darum gerade schämen wir unsere nationalsozialistischen Pfarrer ganz besonders, weil sie es verstehen, zwischen ihrer Politik und Religion eine scharfe Grenze zu ziehen.

Der Volksdienst in Unterkirch

Der Evang. Volksdienst hatte auf Donnerstag, den 11. Februar, zu einer Versammlung eingeladen. Gemeindepfarrer Hans aus Weilsheim leitete die Versammlung. Als Redner war Landtagsabgeordneter Emald aus Mannheim erschienen. Der Einladung folgten etwa 35 bis 40 Volksgenossen, über die Hälfte waren Nationalsozialisten. Der Redner ging um sämtliche Fragen des heutigen politischen Lebens herum. Er konnte kein Ziel seiner Partei hervorheben. Seine ganze Rede war nur ein Appell an die Evang. Glaubensgenossen zum Zusammenhalten. Zur Diskussion sprach unser Pg. Ortsgruppenführer Thron. Er nahm zu sämtlichen Fragen Stellung, betonte hauptsächlich das Zusammenarbeiten des Evang. Volksdienstes mit dem heutigen Kabinett. Wir hoffen, daß der Evang. Volksdienst in Zukunft von unseren Ortschaften fernbleibt, sonst könnten seine Versammlungen in nationalsozialistische ausarten.

sche des Spielmannszuges und einem Prolog vorgelesen von Pg. Krieger. Nach der Begrüßung durch den Bezirksleiter des Bezirks Mosbach, der den Zuhörern in kräftigen Worten das Verheißte des ewigen Jutamens auf eine bessere Zeit klar machte und nur im Kampf für eine Besserung und diesen Kampf in den Reihen der Nationalsozialisten als einzige Möglichkeit zur Erreichung des Ausfluges unseres deutschen Vaterlandes und zur Gesundung unseres Volkes klar legte, folgten die beiden vaterländischen Stücke „Die Heidin von Kolberg“ und „Albert Leo Schlageters Heldenstod“. Mit dem Horst Wessel-Lied und einem dreifachen Heil auf unseren Führer den Frontsoldaten Adolf Hitler schloß der Abend. Hoffen wir, daß der Auftrag des Bezirksleiters in seinem Schlußwort zur Gründung einer Ortsgruppe nun Erfolg hat. Vier SA-Leute haben wir gewonnen.

Stadt Mannheim.

Mannheim, den 20. Februar 1932.

Die Konkurrenz der Trinkhallen und Automate. Der Bezirksrat befaßte sich am Donnerstag mit der Frage der Offenhaltung der Tabakwarengeschäfte in der Stadt Mannheim an Sonn- und Feiertagen. Seit Jahren führen die Tabakwarenhändler einen heftigen Kampf gegen die Konkurrenz der Trinkhallen und Automate, die nach Ladenschluß noch erhebliche Umsätze in Tabakwaren erzielen. Der Reichsbund der Jigarradeninhaber hat nun beantragt, den Jigarrengeschäften eine zweistündige Verkaufszeit an Sonn- und Feiertagen zu gestatten. Den Wunsch, dem das Bezirksamt freundlich gegenüberstand, hat aber der Bezirksrat mit Mehrheit ablehnend verabschiedet.

Polizei-Bericht

vom 19. Februar 1932.

Kind überfahren: Gestern, nachmittags gegen 5 Uhr, wurde in Seckenheim auf der Hauptstraße die 3 1/2 Jahre alte Ruth Pfeiffer von einem holländischen Möbeltransport-Kraftwagen erfasst und auf der Stelle getötet. Das Kind soll rückwärts auf die Straße getreten und von dem Hinterteil des Wagens erfasst worden sein.

Räuberscher Leberfall: In der Altstadt haben sich gestern Abend 2 Barischen durch kräftiges Läuten Eingang in ein Haus verschafft und verschaffen unter Vorgabe, daß sie Kriminalbeamte seien, mit Gewalt in die Wohnung des dritten Stockes einzudringen. Die anwesende Haushälterin hat sich aber zur Wehr gesetzt und hat um Hilfe gerufen. Nachbarn, die dadurch aufmerksam wurden, haben den Notruf alarmiert. Durch die Hilferufe der Leberfallerin haben die Täter von ihrem Vorhaben abgelaufen und sind, ohne Beute gemacht zu haben, geflüchtet. Die Haushälterin wurde mit einem Messer, oder Dolch an einer Hand verletzt.

Verkehrsunfälle: Auf der Kupprechtstraße fuhr am die gestrige Mittagszeit ein Radfahrer gegen die Tür eines zum Stehen gekommenen Personenkraftwagens, wie in diesem Augenblick unvorsichtigerweise geschah. Er wurde dadurch vom Rad gestößt und erlitt beim Sturz an der rechten Hand Hautabschürfungen und Verstauchungen. — Gestern nachmittags fuhr ein Kraftstofffahrer auf der Reharauer Straße einen Oberfeuerwehrmann aus der Kleinen Molerstraße, der die Straße überquerte, an. Infolge dieser Prellung und erste Verletzung des linken Fußes erlitt. Der Kraftstofffahrer entzog sich der Feststellung durch die Flucht. Das Kennzeichen seines Fahrzeuges ist jedoch bekannt.

Verkehrskontrolle: Bei einer gestern vorgenommenen Kraftwagenkontrolle wurde ein Kraftwagen wegen schlechter Bereifung und zwei Kraftwagen wegen Ueberschreitung der zulässigen Belastung beanstandet. Zwei Kraftwagenführern fehlten die erforderlichen Beförderungspapiere. — Bei einer gestern nachmittags auf der Oberstraße durchgeführten Kraftfahrzeugkontrolle wurden acht Personenkraftwagen, 2 Lieferkraftwagen und 2 Lastkraftwagen festgestellt, die mit übermäßiger Geschwindigkeit fuhren. Die Fahrzeugführer gelangten zur Anzeige.

Tageskalender:

Samstag, den 20. Februar 1932:

- Nationaltheater: „Hoffmanns Erzählungen“, Oper von J. Offenbach — Miete A — Mittl. Preise — 19.30 Uhr.
- Planetarium im Luisenpark: 15 und 16 Uhr Besichtigungen.
- Volkshochschule: Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Emil Lederer, Berlin, über „Kapitalismus und Demokratie“ 20.15 Uhr im Alten Rathaus.
- Handelshochschule: Öffentlicher Vortrag von Dr. Dahl (J. O. Farbenindustrie) über „Die wirtschaftliche Bedeutung der Lederindustrie und die Pflege des Leders“ 20 Uhr in der Aula A 4. 1. Eintritt frei.
- Ridebungsaal: „Im weißen Röhl“ 19.30 Uhr.
- Mannheimer Automobilklub: Lichtbildervortrag im Versammlungsraum des Rosengartens. — 20.30 Uhr.

Veranstaltungen im Planetarium

- Samstag, 20. Februar: 15 und 16 Uhr Besichtigungen.
- Sonntag, 21. Februar: 15 und 16 Uhr Besichtigungen, 17 Uhr Vorführung mit Vortrag „Die Planeten und ihr Lauf.“

Spielplan des Nationaltheaters Mannheim bis Ostern.

Nach der Erstaufführung von Hermann Kesslers „Kotation“ am Freitag und der Wiederaufnahme von Wagners „Tristan und Isolde“ am Sonntag bringt der Spielplan des Nationaltheaters in den nächsten Wochen noch folgende Werke: Am Samstag, 27. Februar, als zweite Veranstaltung des Goethejahres 1932 die Neuinszenierung der „Iphigenie auf

Tauris“, am Sonntag, 28. Februar, die Neuinszenierung von Mussorgskys „Boris Godunow“, am Samstag, 12. März, die Erstaufführung der Operette „Prinz Methusalem“ von Johann Strauß in der musikalischen Neugestaltung von Pauspertl, am Dienstag, 22. März, zu Goethes Todestag die Neuinszenierung von Goethes „Faust 1. Teil“, am Samstag, 26. März, die Wiederaufnahme von Beethovens „Fidelio“. In den Osterfeiertagen wird Sonntags „Faust 1. Teil“ erstmals wiederholt werden, am Ostermontag erfolgt eine Aufführung von Wagners „Meistersinger von Nürnberg“, am Osterdienstag kommt Erich Kästners Kinderstück „Emil und die Detektive“ zur Erstaufführung. Außerdem werden Anfang März die Nachtvorstellungen im Unterforum wieder aufgenommen. Sie beginnen am Samstag, den 5. März, mit der Erstaufführung von Frh. Schweferts Lustspiel „Marquise“.

Die fünfzig schönsten Bücher des Jahres 1930. Ausstellung in der Städt. Kunsthalle.

Im Jahre 1929 hat die Deutsche Buchkunst-Erstellung ein Preisgericht ins Leben gerufen, das alljährlich die fünfzig schönsten Bücher deutscher Verlage auszuwählen hat. Das Preisgericht hat seine Auslese zum zweiten Mal getroffen. Das Ergebnis zeigt die Mannheimer Bibliophilen-Gesellschaft in einer Ausstellung „Die fünfzig schönsten Bücher des Jahres 1930“ in der Städtischen Kunsthalle, die bis Sonntag, den 5. März 1932, geöffnet bleibt. Ein schön gedruckter Katalog ist in der Kunsthalle zum Preis von 40 Pfg. erhältlich.

Im Ballhaus
am Samstag, den 20. Februar, 8 Uhr

Werbe-Abend der N-S. Frauenschaft

Durch Verfügung des Innenministers Emil Maier verboten!
Karten behalten Gültigkeit bis nach dem Verbot

Heidelberg

Stadttheater Heidelberg.

Samstag 20. Februar	19.45 — 22.30	Halbe Preise. Im weißen Röhl Operette von Ralph Benatzky.
Sonntag 21. Februar	15.00 — 17.45	Kleine Preise. Die Blume von Hawaii Operette von Paul Abraham.
	20.00 — 22.45	Außer Abonn. Neueinstudiert: Wilhelm Tell Schauspiel von Friedr. v. Schiller

Wohnungen

jeder Größe in einfachster und besserer Ausstattung in allen Stadtteilen zu vermieten.

Gemeinnützige Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz m. b. H., Heidelberg
Hauptstr. 206 / Zimmer 38 / Telefon 4748

Achtung! Die soziale Kriminalreform... Nachberricht mittels Flugzeug... Der Goldtransport eines Kriminologen... Zwei der tüchtigsten Kriminalkommissionare auf der Fahre... Eine phantastische Frau kreuzt ihren Weg... Im rasenden Rhythmus der Gegenwart überschreiten sich die Kriminologen.

Wer hat Kommissar Braun erschossen?
Besuchen Sie den spannenden Kriminalfilm: **Hilf! Überfall!** (Alarm um Mitternacht) und Sie werden Aufklärung erhalten.
Täglich im **ODEON-THEATER** 3, 5.40, 8.20

Sie sparen Geld

wenn Sie Ihre Damen- u. Herren-Garderobe Vorhänge, Teppiche usw. färben u. chem. reinigen lassen in der

Färberei Bischoff

Betrieb und Laden: Kettengasse 17, Tel. 1620
Filialen: Hauptstr. 151, Brückenstr. 12, Telefon 3940, Rohrbacher Str. 16 — Annahmestellen: Bergheimer Str. 35, Handschuhh. Landst. 39.
Billige Preise!

Sonntag: 4 Zimmerwohnung

mit Zubehör, sowie Baderraum und Balkon evtl. auch Garage, vollständig neu hergerichtet, sofort oder 1. April billig zu vermieten.
Heidel, Hufarenstr. 10. (Auskunft im Laden).
Besichtigung von 8—2 Uhr.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

mit Küchenschr., gef. f. sof. oder später von Jg. funderl. Ehepaar. Sonntags Lage wird bevorzugt.
Angeb. m. Preis unt. Nr. 255 a. d. Decl. d. Ztg.

Schlafzimmer

jeder Art in bester Ausführung kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten direkt beim Hersteller
Eugen Wagenblast, Eschelbronn
Friedhofstraße
Spezialität: Schlafzimmerfabrikation.

Vom 15. Februar bis 15. März Dauerwellen-Werbegutscheine

(ein willkommenes Ostergeschenk!)
Fertiger Kopf Mk. 7.50
Gutscheine haben vor und nach den Feiertagen Gültigkeit.

Salon Carl Lichterfeld
Bahnhofstraße 31 — Telefon 3378

Radio-Anlagen

in jeder Preislage erhalten Sie im Fachgeschäft **Prestinari**
Kleinschmidstr. 1
Neue verbilligte Preise!

Kaufe jedes Quantum gepreßtes und lofes Altpapier

wie Zeitungen, Zeitschriften, abgelegte Akten usw. unter Garantie des Einstampfens. Wird auch abgeholt. **Eberhard Kühnle**, Heidelberg, Brudenstr. 31.

Brennholz

per Zentner 90 Pfg. hat abzugeben
Wagnerei **Peter Kröhllich**
Heidelberg-Wiedlingen
Malthesstr. 22.

Handarbeiten

werden schnell und billig angefertigt.
Zu erst. unter Nr. 241 im Verlag d. Ztg.

Fahrrad

1 gebt. gut erh.
zu kaufen gesucht.
Preisangehote unter Nr. 249 an den Verlag d. Ztg.

Unübertroffene
Billige Preise
Schlafdecken 95
Bettuchbiber 1.25
Bettücher 1.45
Weißzeuge, Tischwäsche
Kissen und Oberbettücher
Niederste Preise — Gute Qualitäten
Bahnoffizin-Gallmüll
Sofienstraße 7

Schallplatten
Große Auswahl von 95 Pfennig an
Vorführung in 8 getrennten Räumen
Karl Hochstein, Musikhaus
Heidelberg Hauptstraße 88

BAHNHOF - APOTHEKE
Nervabrom
Schlaf bringend
Nerven beruhigend
stärkend und
Appetit anregend
absolut unschädlich
Flasche RM. 2.50

Nationalsozialisten treffen sich in:

Mannheim G's'shaus zur Stadt Lind'u Gut bürgerl. Mittag- u. Abendessen, gut gek. Biere und Weine, Nebenzimmer, Tischtennis. Bes. Hans Hochstetter, U 5, 1. Tel. 300 89	Heidelberg Gasthaus „z. Essighaus“ (Winkelheimthal) Platz 97 Gut bürgerliches Restaurant. KARL EDLER	Heidelberg Gasthaus zur Hirschgasse Hirschgasse 3 / Telefon 243	Heidelberg-Rohrbach Restaurant „zum Parken“ Gesellschaftszimmer • Oatz Küche Meninger Bier • Ia. Weine EMIL KIRBLER	Heidelberg-Rohrbach Gasthaus „z. Linde“ Gastwirtschaft und Metzgerei Bes. Hch. Kaltschmidt	Heidelberg-Handschuhshelm Gasthaus „zum Ritter“ Inh. HANS VOGT Friedenstraße 27, Ecke Burgstraße bürgerl. Mittag- und Abendessen. Zeitgemäßes Preis. Tel. 438
Schwetzingen Gasthof zum Erbprinzen Verkehrslokal der NSDAP., SS. und SA. Ausverkauf v. Schwabengut, Ia. Weine u. Speizen.	Heidelberg Gasthaus Zur Deutschen Eiche Verkehrslokal der Heidelberg SA. Freizeitstube • Nebenzimmer Pg. SÄTTLER Mittelbadgasse 3 Telefon 2945	Heidelberg Das kleine Konditorei-Kaffee am Platz CAFÉ RITZHAUPT Haarpragasse, am Fischmarkt Einzige Studentenkaffee-Räume Wein / Bier / Erfrischungsgetränke aller Art / Heidelb. Studentenkaffee K. KNOSPFL.	Heidelberg-Rohrbach Gasthaus „zur Traube“ Gut bürgerl. Küche / Ia. Weine Großer Tanzsaal / Fremdenzimmer Bes. ADOLF SCHMITZ	Mosbach Gasthaus zum Cäcilienbad Sinner Lager- und Ex-orthiere Spezial-Ausschank Jede Woche Schichttag • Tel. 255 GEORG LINSENMAIER	Neckargemünd Telephon 243 Hotel Prinz Carl Inh.: Pg. HANS HAHN

2. Jahrg. / Nr. 40
als ev
De
na
Al
Daz
Bl
Künst
Gasth
Jeden
H. Riegler
U. 1. 15.
Schlaf
mer noch
nicht, wenn
fang steht,
legen sich
find, ist d
richtigen, d
leute mit
und auf d
mal das
len. Das
RM 134.
Garantier
mit oalee
Nachrichte
Stäble. E
Greifen E
Belkenstr.
bahnhof d
BS
MANNHE
Ihre
Braut
Wenn
man
Geld
Möbe
liefer
Speis
schw
poller
pol. M
Möbel v
Austuf
Mal
Ada
Chem
Färbe

Mannheim

ALHAMBRA

Die große Lachwoche

Felix Bressart

als ewig nörgelnder, ungelierter, derber, aber von Herzen gutmütiger Bürovorsteher in seiner neuesten **Spitzen-Leistung**

Der Herr Bürovorsteher

Ein Ton-Lustspiel nach dem bekannten Bühnenwerk **Konto X** mit **Alfred Abel / Maria Meißner / Herm. Thimig**
Dazu ein erstklassiges Beiprogramm!
Neueste Foxtonwoche

Bis 4.30 wochentags alle Saal- u. Balkonpl. **nur 80 Pfg.**
Beginn: Wo 3, So 2 Uhr

ROXY

Hermann Thimig / Jenny Jugo

in dem entzückenden Lustspiel

Jch bleib bei Dir ...

nach dem bekannten Schlager

„Jch bleib bei Dir bis morgen früh“

Ein ganz ausgezeichneter Unterhaltungsfilm mit **Wiz und Schmid**

Dazu der interessante bunte Filmteil!
Neueste Tonwoche

VORZUGSKARTEN GELTEN!

Beginn: Wo 3, So 2 Uhr

LEBENSMITTEL

noch nie so billig

- Eggsöl per Liter Mk. -.45
- Bohnenkaffee extra 1/4 Pfund Mk. -.45
- Malzkaffee 1 Pfund Mk. -.25
- Sonig bei 5 Pfund per Pfund Mk. 1.00
- Waiswein per Flasche mit Glas Mk. -.50
- Malaga 1/2 Flasche mit Glas Mk. 1.05

ferner:

Falkenbrot, Feigwaren und Backzutaten
in bekannt guten Qualitäten empfiehlt

FRIEDR. BECKER
MICHAELSDROGERIE
MANNHEIM G 2/2

Weinhaus Astoria

Kunststr. 10, 10 Tel. 282 43
Das gemütliche Lokal
Beste Forster- und Zeller-Weine
im Ausschank.

Künstlerkonzert ■ Tanz ■

Gasthaus zur Friedrichsbrücke
Jeden Samstag

Schlachtfest

H. Rieger Bier. — Prima Pfälzer Weine bei billigen Preisen, Eigene Hauschlachtung.
U. 1. 15. **Beitrag A. Spiel**

Schlafzimmer: funkehnagelneu. Es gibt immer noch junge Paare, die glauben, es eilt nicht, wenn ein Inferat wie dieses in der Zeitung steht, sofort zu uns zu kommen. Sie überlegen sich meist zu lange, und bis sie dann hier sind, ist das Zimmer fort. Sie müssen berücksichtigen, daß laufende und abertausende Brautleute mit Spannung jedes Inferat verfolgen und auf den Moment warten, bis endlich einmal das Zimmer erscheint, das sie kaufen wollen. Das Zimmer, das wir Ihnen nun heute für RM 134.— anbieten, ist vollständig neu aus Garantieholz in Nußbaumton. Es hat 1 Schrank mit ovalem Facettenspiegel, 2 Holzbettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschtisch und Spiegel und 2 Stühle. Solche Chancen müssen Sie ausnützen. Greifen Sie zu, wenn Sie Geld haben!

Landes,
Mannheim-Lindenhof,
Wellenstr. 2 (alte Oelfabrik) direkt hint. Hauptbahnhof durchgehen. Geöffnet von 8—7 Uhr.

Unsere Qualitäts-Samen

bringen stets Erfolg
Alle Bedarfsartikel für den Garten.
Badisches Samenhaus Q 2, 5
Laden H 1, 7, L'hafen Kurzeinstr. 2
Verlangen Sie unsere Preisliste

Ihre Schuhe

besucht gut und billig
LUDWIG ERTL, Schuhsohlerei
Waldhofstraße 8.

Brautliche Aemung!

Wenn Sie in der heutigen schweren Zeit, wo man mit jedem Pfennig rechnen muß, viel Geld sparen wollen, dann tätigen Sie Ihren Möbeleinkauf direkt beim Hersteller. Ich liefere aus eigener Werkstätte: Schlafzimmer, Speisezimmer und Küchen, in nur ganz schwerer Arbeit, zum Herstellungspreis. Die polierten Einrichtungen sind garant. handpol. Besichtigen Sie bitte meine Ausstellg.
Möbelwerkstätte **JOHS. SCHÖN, D 4, 1**

Ausführung von
Maier- und Tüncherarbeiten
Adam Bub, Augartenstr. 93. Tel. 42564

Chemisch gereinigt
hält doppelt so lang!
Färberei WILFERT, Weinheim

Treffgen MÖBEL JETZT ist es Zeit bei uns zu kaufen!

Die billigen Preise,
das Beste
in größter Auswahl,
dürfte Sie zunächst
zu einer unverbindl.
Besichtigung veranlassen.

Verkaufsstelle Mannheim O 5, 1

Gute Qualitäten mein erster Grundsatz!

Frühjahrsneuheiten

in reicher Auswahl in
Damenkonfektion / Damenkleiderstoffen
Herrenkonfektion / Anzugstoffen

Sie müssen die Preise mit der Qualität vergleichen!

Emil A. Herrmann, Mannheim
Stamitzstraße 15.
Manufakturwaren — Konfektion — Möbel

Ein modern eingerichtete
Herren- und Damen-Friseurgeschäft
gute Kundschaf, mit neu hergerichteter 2 Zimmerwohnung und Küche sofort zu vermieten bzw. zu verkaufen. Für Strebsamen Interessent gute Erlösnz. Laden kann auch zu anderen Zwecken verwendet werden. Näheres S chmitt, U 5, 16, III.

Für des Maßhemd
Neueste Frühjahrs-Popeline mtr. von 95 S an
Beachten Sie mein Spezialfenster!
C. Speck, C 1, 7 (Paradeplatz)

Meine Maßarbeit
ist hervorragend
Legen Sie Wert darauf
gut gekleidet zu sein, so
lassen Sie bei mir arbeiten.
Es wird alles aufgeboten um Sie zufrieden zu stellen. Zeitgemäße Preise.

Herren- und Damenschneiderei
K. Schmitt
Adresse h. Verlag ds. Ztg.

Ich veranstalte ab heute einen großen

Sonderverkauf

in

TEPPICHEN

(orientalischen und deutschen)

Tapeten, Möbel- u.
Dekorationsstoffen

Günstigste Preise! Große Auswahl!

Neue Sendung orientalischer alter, wertvoller,
besonders schöner Stücke einetroffen.

Allgauer Handweb-Teppiche zu eben'alls bill'gsten Preisen

EPPICH-HAUS WELE

E 2, 1-3
Planken-Ecke

Badisch-Pfälzische Erstaufführung!

Donnerstag, 3. und Freitag, 4. März 1932
20 Uhr im Nibelungensaal

Die heilige Elisabeth

Grosses Volksoratorium von J. Haas — Über 700 Mitwirkende
Intendant Herbert Maisch, Mannheim — Frau Neusitzer-
Thoenissen, Berlin — Chöre der Liedertafel — Schubert-
bund — Sängerkunst — Verein der Württemberger
Großer Kinderchor - Nationaltheaterorchester
Leitung: Ulrich Herzog, Speyer

Karten von RM. 1.—, RM. 6.— in den Musikalienhandlungen und an der Abendkasse
Bühnenvolksbund

Erbt das gute Roggenbrot

3 Pfund 50 Pfg.

Zu haben:

- Neckarstadt: K. Hauck, Mittelstr. 21; H. Sax, Kronprinzenstr. 30; A. Walzenbach, Schimperstraße 14; H. Oh, Käfertalerstraße 205.
- Käfertal: F. Kroll, Forsterstr. 18; Müller, Mannheimer Straße.
- Schwetzingenstadt: Geschwister Krauß, Rheinhäuserstraße 96.
- Innenstadt: Gottmann, S. 5.

Führerschein

für alle Klassen erhalten Sie durch Besuch meiner Fahrschule. Meine Lehrjahre im dichten Stadtverkehr und schwierigen Berggelände gewährleisten Ihnen eine vollkommene Ausbildung.

Georg Schmitt, Käfertal
Mannheimerstraße 20,
Telephon 53792

Suche geb.
Herrenrad
in gutem Zustand zu
kaufen. Offert. unt. 851
an den Verlag d. Ztg.

Fahrräder
spottbillig
Buchheit, O 4, 1
Kunsthofstraße

Heidelberg

Zur Kommunion und Konfirmation

finden Sie eine riesengroße Auswahl Kleider

Konfektionshaus Wichmann

Heidelberg, Hauptstraße 20, Neugasse 5

Beachten Sie mein Spezialfenster!



Hippius-Betten sind die besten!

Bettfedern und Daunennest gereinigt	neue Ware	Mk. 4.20, 3.75, 2.50, 1.20	0.70
Inlettstoffe und Drelle		Mk. 2.90, 2.—, 1.50	1.25
Matratzen	stellig mit Keil		
1a. Java-Kapok-Füllung		Mk. 69.—, 59.—	45.—
1a. Neu-Woll-Füllung		Mk. 27.—	24.—
Bettstellen	für Erwachsene und Kinder	Mk. 17.—, 14.—	9.—
Woldecken	Kamelhaarf. od. Jacquarddecken	ab	10.50
Kamelhaardecken	echt	ab	25.—
Daunendecken		ab	52.—

Modernst eingerichtetes Betten-Spezialhaus mit größter Feder-Reinigungs- u. Federier-Anlage

Toisoi
 Vorträge des letzten Sekretärs von Tolstoi: Dalentin Bulgafow
 1. Vortrag:
Toisoi als rivalmensch
 am Dienstag, 23. Febr., 20 Uhr, in der neuen Universitäts-Hörsaal 15.
 Eintrittskarten Mk. 1.— Studenten Mk. 0.50.
 Vorverkauf im Reuheimer Muffelhaus Reiter & Kurth, Brückenstr. 8 und in der Universitäts-Buchbldg. Weis am Universitätsplatz 8. Arbeitslose und Unbemittelte erhalten unentgeltlich Karten im Verlehrsamt.

... jndub ninzeln
Wöbnflürk
 ist Wniffarouebnit

bei
 Willy Beilwieser, Gaidelberg
 aber nur in der
 Hofeubnfurflur 79 und 81.

Arbeitslose Nationalsozialisten werden als
Werber
 für Deutsche Versicherungs- und Modenzeitung
 Bezirk Nordbaden und Pfalz, bei hoher Provision gesucht.
 Angeb. unter Nr. 224 an den Verlag d. 3tg.

Zu Ostern
 den
Hut
 von
Heisel
 Hauptstraße 48
 Mützen und Schirme

Die Weinverkaufsstelle des Weingutes
Müller & Jäger, Deidesheim
 in der Hauptstraße 57 ist ab heute
aufgelöst!
 Nunmehriger Verkauf durch die 3 hervorragendsten Feinkostgeschäfte Heidelbergs:
LOOS, Hauptstraße
GRAMMICH, Kornmarkt
MEZGER, Brückenstraße
 Die unveränderten Preise für die hochqualitativen Weine:
Pfälzer Weißwein 40 Pfg. p. Ltr.
Weilmersheimer Weißwein 45 Pfg. p. Ltr.
29er Böhlinger 8 morgen . 55 Pfg. p. Ltr.
30er Deidesheim Neube 9 75 Pfg. p. Ltr.
30er Deidesheim 9 morgen 85 Pfg. p. Ltr.
 ohne Glas

Sonntag
 28. Februar 1932, Stadthalle, 17 Uhr
 zur Feier des 200. Geburtstages von
 Josef Haydn
Die Schöpfung
 Oratorium in 3 Teilen.

Für **Konfirmation**
 und **Kommunion**
 Große Auswahl in
Samt
Seide
Wollstoffe
 zu außerordentlich billigen Preisen
Dr. Tschunig
 Manufakturwaren Hauptstraße 84

X "X"- und "O"-Beine
 heilt ohne Berufstörung M. Eber, München, Schraudolphstr. 36. Prosp. "11" Rückporto. — Pfg. Ermäßigung!

M. d. zinal-Verband Heidelberg und Umgebung
 Älteste Familienkrankenkasse a. Platz
 geg. 1900
 Die alljährliche **Generalversammlung**
 findet am 28. Februar 1932, nachm. 3 Uhr, im Gartencafé der „Harmonie“, Theaterstr. 1, statt.
 Tagesordnung:
 1. Jahres- und Kassenbericht.
 2. Bericht der Revisoren. Entlastung des Hauptverwalters und des Verwaltungsrates.
 3. Wünsche und Anträge.
 4. Neuwahl der sachgemäß ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrates und des Ausschusses.
 Hierzu laden wir, hinweisend auf den durch die Einzelierer zugestellten Bericht, unsere verehrten Mitglieder, Freunde und Gönner mit der Bitte, bei der Wichtigkeit der Tagesordnung recht zahlreich zu erscheinen, ein.
 Der Verwaltungsrat.
 Der Verband gewährt:
 Vollständig freie Arztbehandlung bei Krankheitsfällen im Hause und in der Sprechstunde des Arztes, sowie kostenlose Verabreichung der Medikamente in den Apotheken. Zahnbehandlung gemäß der Satzung bei allen staatlich geprüften Zahnärzten von Heidelberg und Umgebung.
 Die Geschäftsstelle, Plöck 52, 1. Treppe, ist ununterbrochen von 9—18 Uhr geöffnet. Es wird bereitwillig Auskunft erteilt. Krankenscheine werden denselben, wie in den Ausgabeheften, jedoch nur bei Vorlegung des Mitgliedsbuches mit Quittungsmarken, ausgestellt, ebenso Neuaufnahmen entgegengenommen.

Kauft nicht beim Juden!

Schuhe zur Einsegnung
 sowie für jeden Gebrauch
Diese
 gehört **Ihnen**
 Trotz niedrigster Preise!
Johanna Fritz, Bergheimerstr. 1a

Geschäftsführer, Ende 20, fath., in aussichtsreicher Position, sucht deutschführendes Mädel als
Ehekameraden
 Offerten mit Bild, Persönlichkeit, Ehrentätigkeit, unter 218 an den Verlag dieser Zeitung.

Ich baue
 ein Doppelwohnhaus je 3x3 Zimmer, Küche, Bad, Garage und Zubehör, sehr rentabel, zeitgem. u. solid.
Wer baut mit?
 Anfragen unt. Nr. 248 an den Verlag d. 3tg.

Neue **Pianos**
 von Mk. 600.— an im Musikhaus Pfg.
Flösser
 Hauptstr. 100 gegenüber dem Kgl. Museum.

Bergheimer **Entfettungstee**
 Mk. 1.80
 wohlschmeckend, wirksam, unschädlich. Bestandteile: Fuc., species lauant cps., radices et salia.
 Ferner empfehle:
 Asthmattee Nerventee Entkalkungstee
 Bergheimer Apotheke Heidelberg.

Guter Verdienst
 bietet sich Pfg. durch Vertrieb nat.-log. Bilder.
 Anfragen an
Pg. F. Junghans
 Berlin-Charl. 2
 Knefledstr. 86/87.

Auch im neuen Jahre nur:
Wischo-Kaffee
 aus eigener Grossrösterei
 Pfd. 55, 65, 75, 90, 1.—
Wischo-Feinkost
 Ecke Steuben- u. Handlshausheimer Landstr. 31 und Filiale: Anlage 24. — Fernruf 218.

Unsere preiswerten
Holz-Kinderbetten
 Größe 70/140 28.—, 22.—, 19.50, **14.80**
 Größe 60/120 18.—, **13.80**
Fahrbettchen 50/100 27.—, 21.60, **18.50**
Passende Matratzen dazu mit Seegrasfüllung von **6.00** an
Matratzen für Erwachsene dreiteilig mit Keil von **14.50** an
BETTENHAUS SCHNEIDER
 Heidelberg, Plöck 3
 Karlsruhe / Durlach / Mühlburg

Nr. 41
 Im gang
 Sonntag in
 samteindru
 vorliegende
 der:
 Man i
 der andere
 gang unfer
 nung ahnl
 der „Verf
 höchst dem
 der SPD
 folgenderm
 „Wir
 er unfer
 Hüller n
 Die Ver
 Hinderb
 Also wä
 der Hi
 kommen
 gen wir
 Ganz i
 tigte SPD
 auf, indem
 „Wenn
 ganz gl
 legalem
 „Eiferne
 Die Her
 priefene W
 Rückverf
 zu halten;
 Geschwä
 marer Ver
 An die
 Katholke
 Kandidaten
 Zentrumsp
 Kirchen zu
 eurem Glau
 laßt euch
 die Heilige
 Partei-Ge
 ir machen
 ben sich vor
 lichen Zent
 wählen den
 ordnungen,
 Volkes und
 lähe Brot
 Glaubensge
 wieder besse
 die Verefen
 niedergerun
 An die
 ergeht die
 REDAP,
 Kaffischer
 prapaganda
 lung zu ma
 DAP wird